

Schlegel, Friedrich: Gute Zeichen (1800)

1 Des Krieges grauser Arm umschloß die Erde,
2 Doch seh ich wieder froher Hoffnung Zeichen,
3 Wie fern in Nacht das Ziel, das wir erreichen,
4 Wie Strom auf Strom auch noch vergossen werde.

5 Reuvoll, daß der Verrat belohnt nicht werde,
6 Hör' ich der Habsucht Wölfe heulend keichen;
7 Nicht mehr verborgen will der Tiger schleichen,
8 Zeigt kühn am Tag die blutige Gebärde.

9 Drob zitternd will die falsche Brut verzagen,
10 Die Nacht ist finster, doch bei stillen Flammen
11 Harret der stolze Adler auf den Morgen.

12 Der junge Löwe schlummert noch verborgen;
13 Wacht er, so stürzt des Tigers Bau zusammen,
14 Drum lodert auf, ihr Flammen, laßt es tagen!

(Textopus: Gute Zeichen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36362>)